

Bezugspreis

vierteljährlich durch die Post im Ortsbezirk und Nachbarort...

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



Unabhängige Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Anzeigenpreis:

Die 10spaltige Zeile über deren Raum 10 Zeilen...

Telegramm-Adr. Cannenblatt.

Table with 4 columns: Nr. 46, Ausgabe in Altensteig-Stadt, Mittwoch, den 25. Februar., Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler, 1914.

Unsere Zeitung bestellen!

Heil dem König.

Mit besonders freudiger Anteilnahme feiert Württemberg heute den Geburtstag seines Königs.

König Wilhelm hat in den Herzen seiner Schwaben eine gute Stätte. Kein deutscher Herrscher kann sich rühmen, reicher zu sein als er...

Das Geheimnis der Volkstümmlichkeit eines Königs wurzelt ja nicht allein in einer geheiligten Tradition...

Ein Herrscher kann nicht jede Kunst bemeistern; Er weiß genug, wenn er das Wissen anderer zu Ehren und zu Nutzen hat gelernt.

Unser König war uns auch in seinem abgelaufenen Lebensjahre ein guter Regent. Mit Sicherheit und doch so weicher Hand führte er sein unter allen deutschen Stämmen am freiesten geführtes und vom empfindlichsten Rechtsgefühl beleitetes Volk...

Drum wollen wir ihn auch lieben recht, heißt es in dem Studentenliede, das den Landesherren preist. Drum wünschen heute alle guten Schwaben dem geliebten König noch ein langes und glückliches Leben.

Gott segne unseren König!

Wilhelm von Albanien.

Ich hab's gewagt! So mag der Prinz zu Wied gedacht haben, als ihm die Deputation unter Führung Essad-Paschas am Samstag die Krone des freien und unabhängigen Albanien anbot...

Also auch hier bergen sich bereits die Keime neuer Schwierigkeiten, wenn auch der Abret von Albanien, unter dem die Mächte einen Fürsten, die Albanier aber einen König verstehen...

In London, wo man der Österreichisch-italienischen Gründung — denn das ist ja das neueste europäische Staatswesen — von vornherein durchaus wohlwollend gegenüberstand...

ebenso wie die Frage der Zivilliste durch eine von den Mächten verbürgte und kontrollierte albanische Anleihe gelöst wird...

Was die Zukunft dieses neuen Staatswesens betrifft, so ist das Prophezeien im allgemeinen und in bezug auf die Balkanländer im besonderen ein undankbares Geschäft...

Rundschau.

Mit dem verstorbenen Generalleutnant v. Lindenau ist einer der besten deutschen Generale dahingegangen. Er war der Verfasser des musterhaften Werkes über den russisch-japanischen Krieg...

Duellforderung aus politischen Gründen.

Wie die „Reipz. N. N.“ mitteilen, hatte der Polizeipräsident von Köln v. Weegmann, dessen Stellung seit dem Kölner Polizeiprozess für erschüttert gilt...

Deutsche Militärinstruktoren in Südamerika.

Nach dem Vorgange Argentiniens und Bolivias hat jetzt auch die zwischen den beiden Staaten gelegene kleinere südamerikanische Republik Paraguay von Deutschland Instruktionsoffiziere erbeten...

ihrer ausgedehnten Kräfte das Hauptgewicht auf eine starke Behrmacht zur See legt, hat deutsche Marine-Instrukteure.

Landtagewahl in Offenburg.

Am kommenden Samstag findet die infolge Ungültigkeitserklärung des Mandats erforderlich gewordene Landtagsnachwahl in Offenburg statt. Da sich bei ihr nur zwei Kandidaten gegenüberstehen: der in der Hauptwahl unterlegene langjährige Vertreter des Wahlkreises, Oskar Muser, und der vom Zentrum wieder aufgestellte leitende Mandatshaber Hauser, steht man der Entscheidung dieser Wahl mit noch gespannterem Interesse entgegen als dies sonst schon der Fall wäre. Die Sozialdemokratie verzichtet diesmal auf eine eigene Kandidatur, da sie ihre Anhängerschaft in kurzer Zeit zweimal zu zählen Gelegenheit hatte und tritt sofort für den vollsparteilichen Kandidaten ein.

Landesnachrichten.

Altensteig, 25. Februar 1914.

* Verliehen wurden anlässlich des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs u. a. folgende Auszeichnungen:

Das Ehrenkreuz des Ordens der Württembergischen Krone: dem Freiherrn von Sühnd-Schwendi, Major der Landw.-Kav. a. D. (Dornstetten), und dem Freiherrn von Gältingen, Geheimrat, Legationsrat und K. Kabinettssekretär; das Ritterkreuz I. Klasse des Friedrichsordens: Rentier, Landgerichtsrat, dienstausführender Richter in Freudenstadt, Binder, Regierungsrat, Vorstand des Oberamts Calw und dem Hofmeister Weith in Neulingen; den Olga-Orden: Lamparter, Christian, Privatmann in Calw; das Verdienstkreuz: Gärtner, Obergeometer, Vereiningungsleiter in Wildberg, Vorsteher des Darlehensvereins dafelbst, Wächle, Präzeptor am Realprogymnasium in Calw; die Verdienstmedaille des Kronordens: den Oberlehrern Seiz in Dornstetten und Reiff in Althengstett; die Verdienstmedaille des Friedrichsordens: den Zugführern Hippus und Berner in Calw, Staudenmaier, Verwalter des Krankenhauses Wildbad der Versicherungsanstalt Württemberg, und dem Ortsfeuerbeamten Haller in Calw; die silberne Verdienstmedaille: dem Lokomotivführer Walz in Freudenstadt, den Zugführern Luz in Freudenstadt, Esterriedt in Wildbad und Kühle in Freudenstadt, dem Oberbahnwärter Heim in Freudenstadt, dem Bahnarbeiter Strienz (Ferdinand) in Emmingen, dem Landpostboten Weber in Dornstetten, den Staatsstraßenwärtin Rau in Sprollenhäus und Hornberger in Durrweiler; die Karl-Olgamedaille in Silber: Kirn Johs., Redakteur in Weinsberg, (v. Altensteig).

Verliehen wurde ferner das Verdienstkreuz: Räbler, Oberamtspfleger in Neuenbürg, Müller, Stadtschultheiß und Verwaltungssakular in Neubulach; die silberne Verdienstmedaille: dem Gemeindepfleger Kaufmberger in Schietingen.

Verliehen wurde ferner der Titel und Rang eines Oberpostsekretärs dem Postsekretär in gehobener Stellung: Honecker in Calw.

Verliehen wurde ferner der Titel eines Sanitätsrats: Dr. Admer, Karl, Besitzer einer Heilanstalt für Heronkrankte und Erholungsbedürftige in Hirsau O. Calw; der Titel eines Musikdirektors Schäffer, Seminaroberlehrer für Musik in Heilbronn und der Titel eines Hofmeisters dem Oberförster Rommel in

Freudenstadt, dem Oberkontrolleur Schneiderhan bei dem Kameralamt in Freudenstadt.

* **Postdienstbeschränkung.** Am morgigen Donnerstag, dem Tag der kirchlichen und bürgerlichen Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs finden im Postdienst folgende Einschränkungen statt: Der Schalter ist nur von 11—12 Uhr geöffnet. Der Briefbestellgang 2 um 10 Uhr vormittags und Briefbestellgang 4 um 6 Uhr abends fallen aus. Der Fernsprechtsdienst ist wie Sonntags. Die Landpostboten verkehren ebenfalls wie an Sonntagen.

* **Gaugenwald, 24. Febr.** In Gaugenwald ist nun jeder Bürger mit elektrischer Kraft und elektrischem Licht versehen, nachdem sich der letzte Jägernde vollends zum Anschluß entschlossen hat. Es dürfte wenige Gemeinden geben, die sich des gleichen rühmen können, wie unser Kleiner, vom Verlehr abgelegener Schwarzwaldort, der dadurch als Vorbild dienen kann.

1. **Grömbach, 23. Febr.** Eine gar seltene Ehrung ist dem Bierbrauer Fritz Broß von hier dadurch zu teil geworden, daß ihm von der Handwerkskammer Neulingen in Anerkennung seiner 26jährigen Dienstleistung bei Herrn Bierbrauereibesitzer Ehr. Theurer hier eine Ehrenurkunde verliehen wurde. Herr Theurer hat aus diesem Anlaß seine sämtlichen Angestellten heute abend zu einer kleinen Feier für seinen alten treuen Arbeiter versammelt und war hierbei aus der allseitigen und ungezwungenen Gemütslichkeit wahrzunehmen, daß in diesem Hause ein gutes Einvernehmen zwischen Prinzipal und Angestellten besteht. Durch eine Ansprache des Buchhalters wurde sowohl Jubilar wie Prinzipal geehrt; ersterem galten Worte des Dankes für langjährige treue Dienste, letzterem wurde die Anerkennung ausgesprochen, wie er seine 1880 übernommene und aus den kleinsten Anfängen hervorgegangene Brauerei trotz des schweren Konkurrenzkampfes zu dem heutigen Großbetrieb empor gebracht hat. Dem Jubilar ist alsdann die Ehrenurkunde ausgehändigt worden und hat Herr Theurer noch ein Geldgeschenk angeschlossen. Wir beglückwünschen Prinzipal und Jubilar.

2. **Freudenstadt, 24. Febr. (Militärische Gäste.)** Zur Zeit weilen, wie der Schwarzwälder Bote berichtet, hier hohe Militärs zur Kur. Im Hotel Rappen ist abgestiegen: Der würd. Kriegsminister v. Marchtaler, ferner der kommandierende General des 14. Armeekorps v. Deimling (Straßburg). In der Pension Hauser wohnt Generalleutnant v. Scharpf (Stuttgart) mit seinem Bruder, dem Hofamterpräsidenten v. Scharpf.

* **Freudenstadt, 24. Febr.** Von einem Forstwart wurde im „Kapenhof“ ein aus Fellbach gebürtiger und dort seit einigen Tagen als abgängig gemeldete led. Weingärtner erschossen aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor. Bei der Leiche wurde ein erheblicher Gelbberag gefunden. — In dem Stockischen Haus am Marktplatz drohte gestern mittag durch eine elektr. Bogenlampe ein Brand auszubrechen, der zum Glück rechtzeitig entdeckt und im Entstehen gelöscht wurde.

* **Herrenberg, 24. Febr.** Eine G. m. b. H., bestehend aus hiesigen Einwohnern, wird im Einverständnis der bürgerlichen Kollegien auf dem Schloßberg ein dem Durchgangsverkehr und Luftkurzwecken dienendes einfaches Berghotel erbauen.

Lesefrücht.

Zu freil und offen, was du nicht kannst lassen,
Doch wandle streng auf selbstbeschränkten Wegen
Und lerne früh nur deine Fehler lassen!

G. Keller.

Schranken.

Roman aus dem Offiziersleben
von Marie Elisabeth Gebhard.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ueber Gastons linke Wange lief ein Blutbüchlein. Die Kugel hatte eine rote Bahn darauf gezogen. Doch fanden beide Gegner kergengrade.“

Schon wollte Schwalbe für den zweiten Kugelwechsel zu zählen beginnen, da, ein gurgelnder Laut, Blut strömte aus Niemanns Wunde. Er sank in sich zusammen.

Gaston hatte zuerst den Gegner schonen wollen. Der Hohn desselben aber reizte ihn. Er zielte genau aufs Herz, während Niemanns Geschoh Gaston in die Stirn treffen sollte, aber durch die Bewegung, welche dieser beim Abdrücken nach rechts unwillkürlich machte, vom Ziel abwich.

Der Arzt untersuchte den Verletzten. „Schwer, aber nicht unbedingt tödlich. Die Kugel ist von dem Korsett seitwärts geleitet worden und hat die Lunge verlegt.“

„Nicht tödlich? Schade!“

Schwalbe sah den Freund entsetzt an.

Gaston ließ sich die Streifwunde verbinden und ritt unverzüglich zum Major, um ihm die Affäre dienstlich zu melden, denn privatum war sie dem selbstverständlich schon bekannt.

„Stubenarrest bis zur Ordnung der Sache,“ lautete dessen Verdikt.

Das Militärgericht verurteilte Gaston zu neun Monaten Festung, und zwar sollte er in Ehrenbreitstein interniert werden. Doch wurde er der nahen Randoer wegen bis zum Ablauf derselben in seiner Stellung als Adjutant belassen.

Niemann, dessen robuste Natur verhältnismäßig rasch die Verwundung überwand, erhielt zwangswellen Urlaub und den Rat, während der ebenfalls neunmonatlichen, in Slogau zu verlebenden Festungshaft um seinen Abschied einzukommen. Er verschwand sangund kluglos aus C. und aus dem Regiment, tauchte aber später noch einmal zu Ilse Schaden in deren Lebensstrecke auf. —

Ilse hatte an jenem Morgen ihr Lager nicht wieder aufgesucht. Sie bemühte sich, sich irgendwie zu beschäftigen, aber sie vermochte ihre Angst nicht zu beschwichtigen.

Endlich, gegen sieben Uhr, sah sie Schwalbe zurückkommen. Leise huschte sie die Treppe herab. Er merkte ihr Kommen und wartete. Doch sie wagte nicht, ihn anzureden, nur die Augen fragten in qualvoller Angst.

„Leutnant Niemann ist schwer verletzt.“

„Und — und er?“

„Nur ein Streifschuß, ganz unbedeutend!“

„Oh, Gott sei Dank!“

Und sie ergriff seine Hand und presste sie krampfhaft. Dann slog sie wieder die Treppe hinauf.

„Sieht es so?“ dachte Schwalbe. „Arme Ilse, was soll daraus werden? Wird eure Liebe die trennenden Schranken der Standesvorurteile hinwegräumen? Wird Gastons Liebe stark genug dazu sein? Arme Ilse!“

7. Kapitel.

Die kurze Zeit, die noch bis zum Randoer war, durchlebte Ilse in stetem Denken an Gaston. Dieser selbst verschäumte keine Gelegenheit, Ilse zu sehen, doch gelang es ihm nie, sich ihr zu nähern oder gar mit ihr zu sprechen. Schwalbe hatte jede Vermittlung abgelehnt. So kam der letzte Sonntag heran.

Trost.) Die Veteranenstiftung König Wilhelm-Trost wies laut Rechenschaftsbericht am 31. Dezember 1913 ein Vermögen von 206 352,54 Mark auf. Im vergangenen Jahr wurden 1696 Gesuche mit insgesamt 42 400 Mk. Unterstützungen bewilligt. 1287 Gesuche mit 32 175 Mk. entfielen davon auf Kriegerbundmitglieder und 409 Gesuche mit 10 225 Mk. auf Nichtbundmitglieder. 29 675 Mark wurden an Feldzugsteilnehmer, 12 725 Mk. an Hinterbliebene von solchen ausbezahlt.

2. **Stuttgart, 24. Febr.** (Die Ankunft des Königspaares.) In Begleitung des diensttunenden Kammerherrn, Freiherrn Cotta von Cottendorf, sowie ihrer Hofdame Freiin von Falkenstein traf heute mittag 12.16 Uhr die Königin mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug über Ulm von ihrer Reise aus Italien wieder hier ein. Gleichzeitig mit der Königin ist auch ihre Schwester, die Prinzessin Alexandra von Schaumburg eingetroffen. Zwei Stunden später kam der König mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug, in dem der Hofwagen eingestiegen war, von seinem Erholungsurlaub aus Cap Sankt Martin hier an. Zur Begrüßung war die Königin mit ihrer Hofdame am Bahnhof erschienen. Das Königspaar, das sofort im Wagen zum Wilhelmspalais fuhr, wurde von der Menge lebhaft begrüßt. Das frische Aussehen des Königs, das angenehm auffiel, zeigte, daß der Aufenthalt im Süden seiner Gesundheit sehr gut bekommen hatte.

3. **Stuttgart, 24. Febr. (Fastnachtsumzug.)** — Brand.) Von schönstem Wetter begünstigt, entwickelte sich heute auf den Hauptstraßen und in den Lokalen ein buntes Fastnachtstreiben. Der alljährliche Umzug, der, wenn auch nichts besonderes, so doch manche humorvolle Prunte enthielt, hatte eine ungeheure Menschenmenge auf die Straßen gelockt. — Eine jähe Unterbrechung erlitt der Fastnachtstrubel zwischen 8 und 9 Uhr auf der Königstraße, denn plötzlich schlugen aus dem Dachstod des Hauses Königstraße 58, in dem sich u. a. drei große Geschäfte, das Spezialgeschäft für photographische Artikel von G. A. Krauß, Speiers Säuhwarenhaus und das Herrengarderobegeschäft von Wiltz, Fröhlich, befindend, hohe Flammensäulen zum Himmel. Den alarmierten Feuerwachen 1 und 2, die rasch zur Stelle waren, gelang es nach etwa einstündiger angestrengter Tätigkeit des Feuers Herr zu werden, doch ist der ganze Dachstod ausgebrannt. Der entstandene Schaden ist beträchtlich. Ueber die Ursache des Brandes ist noch nichts bekannt.

4. **Ludwigsburg, 24. Febr.** (Die Erkrankungen beim Trainbataillon Nr. 13.) Wie nunmehr genau feststeht, sind in der Zeit vom 16.—18. Februar nach und nach 31 Mann beim Trainbataillon erkrankt, die sämtlich in einer Baracke des Garnisonslazarets untergebracht wurden. Die ärztliche Untersuchung ergab das Vorhandensein eines Darmtumor, als dessen Ursache anscheinend eine Nahrungvergiftung in Betracht kommt. Vollkommene Klarheit hierüber besteht indessen noch nicht. Die Leute befinden sich noch im Lazarett; ihre Krankheit hat bis jetzt einen durchaus günstigen Verlauf genommen.

5. **Obertürkheim, 24. Febr.** (Töblicher Bauunfall.) Am Rathausneubau stürzte beim Aufziehen eines Bauholzes in der Nähe des 2. Stockwertes ein Balken in die Tiefe und traf den 19-jährigen Bauarbeiter Haug aus Mettingen so schwer, daß er gleich darauf tot war.

Auf dem großen Marktplatz, bei dem feineren Landbrannen, stand das Musikcorps und blies lauter Lieder vom Scheiden und Wiedersehen. Sing's doch fort ins Randoer!

Um den Markt herum promenierte der Damenstod der Stadt, und in entgegengesetzter Richtung wandelten die Offiziere, die jungen Juristen und was sonst von der Herrenwelt Lust hatte. Grüße und Blide slogen hin und her. Dieser oder jener der Herren ging auch wohl ins andere Lager über und wagte Anrede und Unterhaltung.

Gaston hatte sich heute Hans Kurt als Begleiter gewählt. Dieser hatte sich ihm in der letzten Zeit in offenkundiger Schwärmerie angeschlossen. Er hielt es, ganz entgegen Schwalbes Ansicht, für ein Verdienst, eine Art Pöschel, dem vergötterten Freunde die Wege zu Ilse zu ebnen.

„Siehst du etwas von Ilse, Brandis?“

„Hier unten ist sie nicht. Aber halt, dort sieht sie mit Margot aus dem Fenster.“

„Hast du nichts von deiner Schwester zu bestellen?“

„Ich rede dann mit Schwalbe, der schaut gerade drunter auch heraus.“

„R. m. Aha, Margot hat Küchendienste! Run avanti!“

Margot war in der Tat vom Fenster verschwunden.

Rasch lenkten die beiden in die momentan fast leere Straße. Hans Kurt begann zu Ilse hinauf eine imaginäre Bestellung von seiner Schwester.

Gaston sprach indessen anscheinend zu Schwalbe und erzählte dem, was er längst wußte, von der Verlegung nach dem Randoer nach Ehrenbreitstein, so umhrie er die Festungshaft. Schwalbe machte gute Miene zum bösen Spiel und ließ sich erzählen.

Vom Markt her klang es:

„Ich muß an Kaisers Selten . . .“

„Ins ferne Belschland reiten . . .“

Gastons und Ilse Blide trafen sich. Sollte das schon der Abschied sein? . . .“

(Fortsetzung folgt.)

Ein Zusammenstoß.

|| Oberweiler, 24. Febr. Ein Zug der Rülheim-Badenweiler Lokalbahn, der den Rülheimer Bahnhof mittags 12.30 Uhr verließ, stieß nach dem Passieren der Weiche vor dem Ortsanfang mit einem von Badenweiler kommenden Probezug der neuen elektrischen Bahn, der aus drei Wagen bestand, zusammen. Der Anprall war außerordentlich heftig. Die Lokomotive bohrte sich in den Führerstand des ersten Wagens, dessen Führer noch rechtzeitig abspringen konnte. Der Lokomotivführer, der Postkassierer und mehrere Fahrgäste sind leicht verletzt. Der Materialschaden ist ziemlich erheblich.

Gründung einer elsass-lothringischen Liga.

|| Straßburg, i. G., 24. Febr. Am nächsten Donnerstag soll hier auf Anregung des elsass-lothringischen Reichs- und Landtags-Abgeordneten Haub die Gründung einer Liga zur Verteidigung Elsass-Lothringens stattfinden, der die Abgeordneten aller Parteien beitreten. Auch die übrige Bürgerschaft kann aufgenommen werden. Die Liga bezweckt, so heißt es, den schützenden Schirm über Elsass-Lothringen zu breiten und den Widersachern auch außerhalb des Parlaments energisch entgegen zu treten. Auf jeden Fall sollen alle falschen Gerüchte, die über Elsass-Lothringen verbreitet werden, vor den Strafrichter gebracht werden. Vor allem richtet sich die Liga gegen tendenziöse Stellungnahmen im Einzelnen, ferner natürlich auch gegen Lügen, die lediglich dazu erfunden sind, das Ansehen Elsass-Lothringens und seiner Bewohner in den Augen der altdeutschen Mitbürger herabzuwürdigen.

Verunglückte Bergleute.

|| Essen, 24. Febr. Heute früh ereignete sich in Kupferdreh auf der Zeche Viktoria ein schwerer Grubenunfall. 8 Bergleute verunglückten infolge widerrechtlicher Befahrens eines blinden Schachtes. Sämtliche acht Mann erlitten schwere, zum Teil lebensgefährliche Verletzungen. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht.

Schiffsunfall.

|| Bremen, 24. Febr. Vom Kapitän des der deutschen Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hansa gehörenden Dampfers „Wildensfels“ ist heute früh hier ein drahtloses Telegramm eingelaufen. Darnach ist nicht der Wildensfels in Seenot geraten, sondern der aus Kopenhagen stammende dänische Dampfer „Elliptika“. Dieser erlitt im Golf von Biscaya Schiffbruch. Der Dampfer „Wildensfels“ war auf die Hilferufe herbeigezogen und konnte 11 Personen retten. Diese stellen aber nicht die ganze Besatzung des verunglückten Schiffes dar. Ein Teil der Besatzung ist ertrunken. Die „Elliptika“ selbst ist gesunken.

Ausland.

Unwetter.

* Aus der Schweiz, 23. Febr. Ein Föhnsturm von unheimlicher Stärke und verhängnisvollen Folgen hat am gestrigen Sonntag die schweizerischen Alpenländer heimgesucht. Seit Menschengedenken hat man einen derartigen Sturm auch in den fohngewohnten Gegenden nicht erlebt. Am Sonntag Morgen fiel das Barometer rasch auf einen ungewöhnlich tiefen Stand, das Thermometer schnellte bis zu 20 Gr. Celsius hinauf, und plötzlich war der Föhn im Land. In Grindelwald wurden Bäume entwurzelt und Dächer abgedeckt. Im Appenzellerland und im Rheintal war man im Freien kaum seines Lebens sicher vor stürzenden Kaminen und fallenden Bäumen; auch das Stationsgebäude der Appenzellerbahn in Apenzell ist beschädigt worden. Unheimlich tobte der Föhn namentlich im Schwyzer Tal, einer berühmten Föhngegend, wo der Sturm aus den Gotthardalpen heraus ins ebene Land hereinsetzt. Das ganze Schwyzer Tal ist verwüstet; Tausende von Dachziegeln und Fensterscheiben liegen auf der Straße; auf der „Hofmatt“ in Schwyz wurde ein gewaltiger Kufbaum von 4,80 Meter Stamm-Umfang entwurzelt; alle Telegraphen- und Telephonleitungen und die Starkstromleitung der elektrischen Bahn Schwyz-Seewen sind zerstört. Auf der Bültschbergbahn sind zwischen dem großen Tunnel und der Station Kandersteg zwei Wagen eines Personenzuges durch den Föhnsturm umgeworfen worden. Es waren ein Gepäckwagen und ein Personenzug, die mitten im Zuge drinstanden. Ein Reisender ist tot, zwei sind verletzt. Es ist ein Glück, daß der Vorfall sich an einer harmlosen Stelle ereignet hat, sonst hätte ein viel größeres Unglück entstehen müssen. Der Verkehr auf der Bültschbergbahn wurde unterbrochen, da auch die Fahrdrahlleitung auf der Strecke zerstört wurde. An vielen Häusern in Kandersteg sind die Fensterscheiben abgerissen, die Kamine herabgeworfen und die Fensterscheiben eingedrückt worden. Auch vom Gar-

infolge des Föhnsturmes ist am Nordabhang der Alpen eine rasche Schneeschmelze eingetreten; an vielen Orten ist im Laufe des Sonntags die Schneehöhe um 10 bis 12 Zentimeter weggeschmolzen. Der Föhn ist am Nordabhang der Alpen als großer „Schneefresser“ und Frühlingstropfener bekannt; er richtet in 24 Stunden so viel aus wie die Sonne in 14 Tagen. Im Grindelwaldtal hat man es schon erlebt, daß der Föhn an einem Tage eine Schneedecke von 60 Zentimeter weggeschmolzen hat. Der Föhn ist trotz des Schmelzens, den er verbreitet und der vielen großen Feuersbrünste, die er auf dem Gewissen hat, für die nördlichen Alpenländer eine Wohltat; das Urferental wäre eine Einöde, die Vierwaldstätterseeufer wären nicht so üppig und im bündnerischen und st. gallischen Rheintal würde kein Wein wachsen, wenn der Föhn nicht wäre. Er beeinflusst das Klima am Nordabhang der Alpen in stark ausgeprägter Weise und ohne den Föhn wäre die mittlere Jahrestemperatur der meisten schweizerischen Bergtäler bedeutend niedriger. Bei den Bergbewohnern gilt es als sicher, daß nach dem Föhn immer Regen folgt; diesmal hat der Föhn einen starken Schneefall im Gefolge gehabt; am Gotthard ist schon am Sonntag großer Schneefall eingetreten und in Kandersteg sind in der Nacht vom Sonntag auf den Montag 80 Zentimeter Schnee gefallen.

* Paris, 23. Febr. Der verheerende Orkan im Rhonetales und in Ostfrankreich, der am Sonntag wütete, hat unermesslichen Schaden angerichtet. In Lyon artete er zu einem wahren Wirbelsturm aus, der besonders in der Ausstellung der Gemeindeverwaltungen und in dem Militär-Aerodrom von Bron kolossale Verheerungen verursachte. Der Anblick des Militär-Aerodroms von Bron ist vielleicht noch niederschmetternder als der von Honer Ausstellung. Auf der weiten Ebene hat der Sturm mit voller Heftigkeit geblasen und die lange Reihe der transportierbaren Schuppen einfach niedergelegt, die dort von der Armeeverwaltung aufgestellt waren. Die sieben Schuppen, die das Feld nach dem Süden hin abschlossen, bilden nur noch einen wirren Haufen von zerbrochenen Holzstäben und zerrissenen Stoffen. Darunter liegen die Trümmer von dreizehn Zweibeckern, von Balken und Eisenstücken zermalmt. Von allen Schuppen, die zwei Luftgeschwader und ihre Lokomobilen enthielten, ist so gut wie nichts geblieben. Der Eindruck auf die öffentliche Meinung ist um so tiefer, als es sich bei dieser Zerstörung gerade um Flugzeuge aus der Nationalspende handelt. Nicht unbemerkt darf bleiben, daß die Schuppen der Zivildienstler wenig oder gar nicht gelitten haben. Im Mittelmeer und an seinen Gestaden tobte das Unwetter mit unüberstehlicher Gewalt.

Arbeitslosen-Demonstration.

|| Budapest, 24. Febr. Heute Vormittag fand im Parlamentsgebäude eine große Arbeitslosen-Versammlung statt, in welcher die Arbeitslosen zum letzten Male die Stadt in friedlicher Weise aufforderten, an die Regierung wegen Schaffung von Arbeitsgelegenheit heranzutreten. Nach der Versammlung demonstrierten die Teilnehmer und zogen durch die Straßen, wobei sie einen Koffwagen umwarfen und sich dessen Inhalt bemächtigten. Die Demonstranten setzten dann ihren Marsch durch die Károlyistraße fort und zertrümmerten zahlreiche Fensterscheiben an Geschäften und Privathäusern. Die Straßenbahnwagen wurden angehalten, die Fensterscheiben eingeschlagen und die Wagen stark beschädigt. Beim Vorüberziehen am Krankenhaus wurden die Fensterscheiben des Gebäudes eingeworfen und erheblicher Schaden angerichtet. Hier trat die Polizei der Menge entgegen, worauf die Teilnehmer an der Demonstration die Flucht ergriffen. Die Polizei, welche scharf vorging und blauf zog, trieb die Menge auseinander. Einige Personen wurden verletzt, viele Verhaftungen vorgenommen.

Eine Amnestie in Griechenland.

|| Athen, 24. Febr. Durch ein königl. Dekret wurde eine vollständige Amnestie für alle diejenigen Personen erlassen, die während der letzten beiden Kriege oder vorher einen der Gegner Griechenlands unterstützt haben. Ebenso werden alle diejenigen vollständig amnestiert, die in irgend einer Weise an den Nationalitätenkämpfen beteiligt waren, die vor dem letzten Balkankrieg in Mazedonien stattgefunden haben.

Das Begleitgeschwader für den neuen Fürsten.

|| Brindisi, 24. Febr. Der französische Kreuzer „Bruix“ ist hier eingetroffen, um Kohlen einzunehmen, und wird dann seine Fahrt nach Triest fortsetzen, um sich dem Eskortgeschwader für den neuen Fürsten von Albanien anzuschließen.

Truppenlandung in Skutari.

|| Skutari, 24. Febr. Infolge der zwischen den katholischen und mohamedanischen Maitzoren ausgebrochenen Unruhen ist auf Befehl des Gouverneurs von Skutari eine französische Abteilung von 30 Seesoldaten gelandet worden, die in der Richtung nach Braka abmarschierte.

|| Arcachon, 24. Febr. Die Schaluppe „Marie Magdalene“ ist heute nacht auf hoher See von einer anderen Schaluppe gerammt worden. Vier Mann der ersten Schaluppe ertranken.

Die verbannten Arbeiterführer.

|| London, 24. Febr. Eine kleine Abordnung der Arbeiterführer hat die Erlaubnis erhalten, die aus Südafrika verbannten Arbeiterführer an Bord der „Umgeni“ zu besuchen. Nach 3 Uhr wurden die Verbannten ausgeschifft. Sie haben sich nach London begeben.

Von der englischen Flotte.

|| London, 24. Febr. Churchill antwortete auf eine Anfrage, daß beschlossen worden sei, in diesem Jahr statt der großen Manöver eine Probemobilmachung der dritten Flotte stattfinden zu lassen. Diese Probemobilmachung sei notwendig und andererseits seien es die Ersparnisse, die auf diese Weise erzielt würden, beträchtlicher. Alle gewöhnlichen Manöver und Übungen würden wie sonst stattfinden.

Aus dem Gerichtssaal.

|| Stuttgart, 24. Febr. (Der Fall Fritsch vor dem Schwurgericht.) Die Unterschlagungen des verstorbenen Hofrat Fritsch werden das außerordentliche Schwurgericht beschäftigen. Die Verhandlungen, für die mehrere Tage vorgesehen sind, richtet sich gegen seinen Prokuristen Dörschnabel wegen Vergehens gegen das Depotgesetz bzw. Beihilfe dazu.

* Chur, 16. Febr. Eine Silberertragödie hat vor dem Kantonsgericht des Kantons Graubünden ihren Abschluß gefunden. Am Renginger Himmel, auf der Alp Samperdona an der Vorarlberger Seite des Seefaplana liegt ein großes Jagdgebiet, das zurzeit von einer St. Galler Jagdgesellschaft in Pacht genommen ist. Aus dem bündnerischen Prätigau fliegen im Juni des letzten Jahres zwei Wilderer in dieses Jagdgebiet hinüber. Als sie eben eine Gans geschossen hatten, wurden sie von zwei Wildhütern überrascht und gestellt. Der Jäger Hartmann schoß darauf auf kurze Distanz den ersten Wildhüter nieder, den zweiten verletzte er an den Füßen so schwer, daß dieser nur mit äußerster Anstrengung und nach unsäglichen Mühen sich auf eine tieferliegende Alp herunterschleppen konnte, wo er halbtot aufgefunden wurde. Zeitweilig wird er ein Krüppel bleiben. Im Vorarlberg ist wegen dieses Vorfalls eine hochgradige Aufregung entstanden. Wegen den Tater, der einen guten Leumund besaß, aber der Leidenschaft des Jägers erlegen ist, beantragte der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von 10 Jahren. Der Gerichtshof sprach 6 Jahre Gefängnis aus. Mit den Hinterlassenen des erschossenen Jägers hatte sich der Täter gütlich abgefunden, indem er 5500 Frcs. bezahlte und zudem auf sein Erbe zu Gunsten derselben verzichtete. Ferner wurden für die Geschädigten in Graubünden 4000 Frcs. gesammelt.

Handel und Verkehr.

|| Stuttgart, 23. Febr. (Schlachtochmarkt.) Zugetriebe: 231 Großvieh, 226 Kälber, 909 Schweine. Erlds aus 1/2 Ailo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgewählte von 95 bis 98 Pfg., 2. Qual. b) fleischig und ältere von — bis — Pfg., Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 84 bis 86 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 80 bis 83 Pfg., Stiere und Jungrinder 1. Qual. a) ausgewählte von 95 bis 98 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 92 bis 95 Pfg., 3. Qual. c) geringere von 90 bis 92 Pfg.; Rinde 1. Qual. a) junge gemästete von 70 bis 78 Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von — bis — Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 103 bis 107 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 98 bis 102 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 90 bis 96 Pfg., Schweine 1. Qual. a) junge fleischige von 64 bis 65 Pfg., 2. Qualität b) jüngere fetts von 62 bis 63 Pfg., 3. Qual. c) geringere von 56 bis — Pfg.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul.
Druck und Verlag der W. Meier'schen Buchdruckerei, Altmühl.

Steckenpferd-Seife
die beste Liliemilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

Auf das Allerhöchste Geburtsfest Seiner Majestät des Königs ist den Holzhauern

Friedrich Schumacher | in Aigenbach
Adam Hammann

(ersterer wiederholt) in Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienstleistung in den Staatswaldungen je ein Diplom und eine Geldbelohnung von 50 Mk. bewilligt worden.

Smstr. Ludwig.

Wörnersberg.

Waldverkauf.

Am Mittwoch, den 4. März d. J. vorm. 11 Uhr

bringt der Unterzeichnete auf dem Rathaus hier seinen im Lerchenberg Markung Grömbach gelegenen Wald Parz. 345, mit 2 ha 82 ar 80 qm Reihgehalt mit haubarem Holzbestand zum Verkauf, unter günstigen Zahlungsbedingungen und mäßigem Zinsfuß.

Bemerk wird, daß bei einem annehmbarem Angebot der Zuschlag erfolgt und nur ein Verkauf stattfindet.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 24. Februar 1914.

Schultheiß: Hammann.

Bergebung

von Bauarbeiten.

Die für den Umbau bzw. Neubau eines Wohnhauses des Herrn Rudolf Böding, Sägewerksbesizers in Uhlsmühle, Gemeinde Grömbach, erforderlichen Bauarbeiten sollen im Akkord vergeben werden.

Die Akkordsunterlagen sind auf dem Bureau des Herrn Rudolf Böding zur Einsichtnahme aufgelegt und sind diesbezügliche Offerten, mit entsprechender Aufschrift versehen, ebendortselbst bis

Donnerstag, den 26. ds., nachmittags 1 Uhr

einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung stattfindet, welcher die Bewerber beizubringen können.

Freudenstadt, den 23. Februar 1914.

Die Bauleitung:

Oberamtsstrassenmeister Bernhardt.

Krieger- Verein.

Altensteig.

Einladung

zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs am Donnerstag, den 26. Februar 1913.

Programm:

1/2 11 Uhr: Festzug zur Kirche vom Lokal aus.

12 Uhr: Festessen.

Abends 7 Uhr: Zusammenkunft im „Grünen Baum.“

Vortrag von Hauptlehrer Schwarz über: **Württembergs geologische Urgeschichte und die Befestigung des Landes bis zum Ende der Pfahlbauzeit.**

Anschließend musikalische Unterhaltung.

Jedermann ist hiezu freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Die Dampffärberei und chem. Waschanstalt Carl Steurer, Freudenstadt

bringt sich im Färben und chem. Reinigen von sämtlichen Herren- und Damengarderoben etc. in empfehlende Erinnerung.

Abgang der Sendungen von der Annahmestelle aus

Frl. Mina Kempf, Altensteig, Rosenstraße jeden Montag bei prompter wöchentlicher Ablieferung.

Wir empfehlen als rentable Kapitalanlage

4 1/2 % ige zu 105 % rückzahlbare Obligationen der deutschen Eisenbahngesellschaft, A.-G. in Frankfurt a. M.,

welche zum Handel und zur Notiz an der Frankfurter Börse eingeführt sind und welche wir bis auf Weiteres zum jeweiligen offiziellen Kurse

derzeit 100 %

franko aller Spesen erlassen.

Die Obligationen sind in Stücke à Mk. 500, 1000 und 2000 eingeteilt

Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H.

Altensteig.

Mehrere Bürger beabsichtigen ein größeres Quantum

garantiert

reines Schmalz

zu kaufen und bitten äußerste Offerte unter Chiffre Karrenschmalz gest. an die Redaktion einzureichen. Bei günstigem Angebot kann der Abschluß noch vor dem 2. März erfolgen.

Zur Kenntnisnahme.

Auf den Artikel im gestrigen „Zammenblatt“ betrefse „Schmalzabschlag“ oder „Schmalzverschlecken“ möchte der Unterzeichnete bemerken, daß er nicht bei den „mehreren Metzgermeistern“ ist und dieselbe glaubt, es wäre angebracht gewesen, wenn diese, um das Publikum nicht irrezuführen, ihre werte Namen genannt hätten.

L. Land r. g. Kögle.

Eine große Ersparnis!

9 Pfund franko per Post
feinste Eigelb
Pflanzenbutter-Margarine
64 Pfennig pro Pfund
feinste Schonen-Eigelb-
Margarine-Mark „Delikat“
62 Pfennig pro Pfund
beste Eigelb-Margarine-Mark
„Beste-Eigelb“
55 Pfennig pro Pfund
Alle Ware stets frisch und gutt
Versand ab Fabrik unter Näch-
nahme. Nichtgefall. auf unsere
Kosten zurück. Kein Risiko, be-
stellen Sie deshalb bitte sofort!
M. Bähr & Co., Hamburg 22.



Die Gesangsprobe

braucht nicht anzufallen, meine Herren, wenn Sie sich angewöhnen, Wybert-Tabletten bei sich zu führen und bei belegter Stimme oder rauhem Hals davon zu nehmen. „Es gibt kein besseres Mittel, um die Stimme sofort klar und frisch zu machen.“ Dies ist der Inhalt zahlloser Zeugnisse über die in ihrer Wirkung unerreichten Wybert-Tabletten, die in allen Apotheken 1 Mark pro Schachtel kosten.

Zur Kenntnisnahme

teile ich den Konsumenten mit, daß reines Schmalz nicht zu 75 Pfennig per Pfund verkauft werden kann. Anders ist es mit dem Abschöpfsett, das vielleicht in manchen Fällen mit dem Schweineschmalz ausgefötten und dennoch als reines Schmalz verkauft wird. Das Abschöpfsett aus unserer Metzgerei erhält der Seifensieder zu technischen Zwecken und kommt nicht in das Schmalz, das von uns stets reell und preiswürdig verkauft wird.

Lörcher und Wölper.

Altensteig.

Von frisch eingetroffenen Sendungen empfehle ich
Leinmehl, Sesam- u. Weizenmehl
Corfmelasse
Pferde-Malzkeimmelasse
Maismelasse
Brockmanns Futterkalk
Marke A und B

zu billigsten Preisen

J. Wurster.

Ferner bringe zu der jetzigen Verbrauchszeit mein Lager in

Kunstdünger

Düngeralkali

Thomaschlackenmehl

Knochenmehl

S. P. 14, 16, 18. K. S. 5/6.

Kainit, Kalidüngesalz

Peru Guano, Ammoniak

Chilisalpeter, Kalkstickstoff

in empfehlende Erinnerung.

Der Obige.

Ein fleißiges, anständiges

Mädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung sofort gesucht.

Hugo Böding
Ehernbach.

Ein kräftiges

Jungen

welcher Lust hat, die Bädergründlich zu erlernen, nimmt in die Lehre

Joh. Pfommer, Bädermeister
Bad Liebenzell.

Altensteig.

Stockfische

stets frisch gewässert, sind zu haben bei

J. Kaltenbach
Seifensieder.

Ein kräftiges

Arbeits- Pferd

unter zwei die Wahl, steht unter jeder Garantie beim Verkauf aus.



Gall, Spielberg.